

Duane Thompson brachte Film von 1938 an seinen Ursprungsort

Zeitdokument aus Colorado wieder zurück in Stendal

Stendal hat in dieser Woche lieben Besuch und ist seitdem um einen wertvollen historischen Schatz reicher. Das Ehepaar Duane Thompson und Patricia Mee aus Colorado in den USA überbrachte der Stadt einen Film über die 600-Jahrfeier des Winckelmann-Gymnasiums im Jahre 1938. Duanes Vater hatte das Dokument im Jahre 1945 von Stendal mit nach Amerika genommen.

Von Reinhard Opitz

Stendal. Irgendwann nach vielen Jahren wurde ihm klar: Stendal ist eine Stadt, und das Gymnasium, im amerikanischen Sprachgebrauch eine Sporteinrichtung, ist in Deutschland eine Schule. Jetzt endlich hatte Duane Thompson einen Anhaltspunkt, aktiv zu werden. Er suchte im Internet, fand die Seiten der Stadt Stendal und die des Freundeskreises des Winckelmann-Gymnasiums. Und geradezu überwältigt war er, als er auf der letzteren die neugotischen Backsteingiebel der Winckelmann-Schule am Mönchskirchhof sah. Das waren Bilder, die er seit seiner Kindheit vor Augen hatte.

Duane Thompson und seine Ehefrau Patricia Mee erfüllten sich in dieser Woche einen Traum. Sie packten im heimischen Colorado, wo sie in der Stadt Centennial südlich von Denver leben, ihre Koffer und reisten auf Einladung des Freundeskreises der Winckel-



Duane Thompson (rechts) überreicht OB-Stellvertreter Axel Kleefeldt den Film. Rechts sitzend Ehefrau Patricia Mee. Foto: Reinhard Opitz

mann-Schule nach Stendal. Gestern überreichten sie OB-Stellvertreter Axel Kleefeldt im Rathaus die Kopie und eine DVD eines Films, den Duane Thompson senior im Jahre 1945 aus Deutschland mit nach Hause gebracht hatte.

„Wie der Film in die Hände meines Vaters kam, ist uns nicht bekannt“, erzählte Duane junior gestern in Stendal. Da er bereits 1971 starb, lassen sich die Umstände nun auch nicht mehr klären. Fest steht so viel: Als Sanitäter landete Duane sen. 1944 mit der US-Armee in der Normandie und hielt sich vom 12. bis 15. April 1945, 28-jährig, in Stendal auf.

„Der Film war ein Teil unserer Kindheit“, erinnerte sich

Duane jun. an die frühen Jahre. „Wir sahen ihn als eine Art Spielzeug, als etwas sehr Unterhaltsames an.“ Fasziniert verfolgten er und sein Bruder Joe die Parade in mittelalterlichen Kostümen und fremdländischen Uniformen, mit Pferden und Hakenkreuzfahnen, im Hintergrund prächtige alte Häuser, wie sie sie noch nie gesehen hatten. Über den historischen Wert der Aufnahmen, und dass es sich um den Festumzug anlässlich der 600-Jahrfeier des Winckelmann-Gymnasiums am 29. Oktober 1938 handelte, darüber wurden sich die Thompsons erst Jahrzehnte später im Klaren.

Die Recherchen nach den Hintergründen des Films nah-

men ihn monatelang gefangen. „Je mehr ich mich mit Stendal beschäftigte, desto verrückter wurde ich nach der Stadt“, gesteht er. Als der Kontakt mit dem Freundeskreis, konkret mit Hans Basner, der die Website betreut, und der Stadt Stendal endlich hergestellt war, stand für Duane Thompson fest: Der historische Film muss zurück an seinen Ursprungsort. Er ließ ihn in einem Speziallabor restaurieren und auf DVD brennen.

Inzwischen hat er das Original dem Bundesfilmarchiv in Berlin zur Verfügung gestellt. Eine Kopie samt DVD ist seit gestern im Besitz der Stadt Stendal. Das Stadtfernsehen Offener Kanal, so kündigte Geschäftsführer Andreas Bredow gestern an, werde das wertvolle, sieben Minuten und 45 Sekunden lange Dokument in sein Projekt „Mein Stendal“ über die 30er Jahre bis zum Kriegsende einbeziehen.

Das Ehepaar aus Colorado war sehr beeindruckt von der schönen alten Stadt Stendal. Großen Anteil an diesem überwältigenden Eindruck, so berichteten sie, habe auch Winckelmann-Schüler Kevin Cebulsky, der die Gäste am Tag zuvor kenntnisreich und kompetent durch die Stadt geführt hatte. Heute, auf den Tag genau 67 Jahre nach dem auf den Film gebannten Festumzug, gehen die beiden Amerikaner auf Altmark-Rundfahrt und sehen sich unter anderem Tangermünde und Jerichow an.